

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 27. Februar 1988

Nr. 41 (5 669)

Preis 3 Kopeken

Im Politbüro des ZK der KPdSU

Das Politbüro des ZK der KPdSU prüfte auf seiner Sitzung, die am 25. Februar stattfand, die Vorschläge der sowjetischen Regierung zur Neuausrichtung der Leichtindustrie. Im Verlaufe der Erörterung dieser Frage wurde festgestellt, daß der Entwicklung der Leichtindustrie in der letzten Zeit große Bedeutung beigemessen wird, aber die Produktion der wichtigsten Erzeugnisse im Zweig nur langsam wächst. Das Sortiment wird kaum erneuert, die Erzeugnissequalität verbessert sich nur in schleppendem Tempo. Die entstandene Situation ist in bedeutendem Maße durch die technische Rückständigkeit der wissenschaftlichen und der Produktionsbasis der Leichtindustrie bedingt. In diesem Zweig wird eine große Zahl veralteter technologischer Ausrüstungen verwendet, Fragen der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sowie der Erholungsbedingungen der Werktätigen werden zu langsam gelöst.

Das Politbüro billigte das vom Ministerrat der UdSSR unterbreitete Programm zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschrittes in der Leichtindustrie. Es ist vorgesehen, in den Jahren 1988—1995 auf der Basis einer grundlegenden Neuausrichtung der Produktion und eines breiten Einsatzes moderner Technik und Technologie eine substantielle Erhöhung der Produktion von Waren und die Steigerung ihrer Qualität herzustellen.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Erweiterung der Produktion von Erzeugnissen für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen, von Kleidung und Schuhen für Sport- und Freizeitbeschäftigung sowie die Steigerung der Produktion von neuen, modischen Waren, die sich großer Nachfrage unter der Bevölkerung erfreuen.

Erörtert wurden Fragen der Realisierung des Energieprogramms der UdSSR und der Entwicklung der Elektroenergiewirtschaft. Es wurde unterstrichen, daß eine zuverlässige Versorgung der Volkswirtschaft und die Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung nach Brennstoff und Energie unter den gegenwärtigen Bedingungen von besonderer Bedeutung und eine außerordentlich wichtige Voraussetzung für die praktische Realisierung der Aufgaben der Umgestaltung und die Verwirklichung der aktiven Sozialpolitik sind.

Zugleich wurde unterstrichen, daß eine Reihe wichtiger Aufgaben, die im Energieprogramm der UdSSR vorgesehen sind, nicht zufriedenstellend erfüllt werden. Größte Besorgnis rufen die ernsthaften Rückstände der Elektroenergie, hervor, die die Grundlage für die Intensivierung der Wirtschaft und für das Anwachsen der Arbeitsproduktivität

bildet. Das Ministerium für Schwermaschinenbau der UdSSR sichert die Produktion von hochwirtschaftlichen Anlagen und Geräten nicht im geforderten Umfang ab; dadurch wird das Tempo der Realisierung der Politik der Energieeinsparung, der technischen Umrüstung und der Rekonstruktion der Kraftwerke gebremst.

Den leitenden Vertretern der Zweige des Brennstoff- und Energiekomplexes und des Maschinenbaukomplexes wurde nahegelegt, Sofortmaßnahmen zur Vergrößerung des Zuwachses der Produktionskapazitäten und zu ihrer besseren Nutzung durchzuführen, um das Energieprogramm der UdSSR vorbehaltlos zu erfüllen. Besondere Aufmerksamkeit muß der Verstärkung des Sparsamkeitsprinzips bei den Brennstoff- und Energiequellen und dem Ausbau des Potentials des Energieanlagenbaus gelten.

Das Politbüro des ZK der KPdSU hat die Ergebnisse der Gespräche M. S. Gorbatschows und N. I. Ryschkows und der Verhandlungen E. A. Schewardnades mit E. A. Außenminister G. Shultz während seines Besuches in Moskau erörtert und gebilligt. Es wurde unterstrichen, daß die Serie der sowjetisch-amerikanischen politischen Kontakte auf hoher Ebene eine überaus große Bedeutung für die Realisierung der in Washington erzielten Vereinbarungen und die Intensivierung der gemeinsamen Tätigkeit für die Herausarbeitung von Fragen und die Vorbereitung von Dokumenten für das neue Gipfeltreffen in Moskau hat.

Der Abschluß eines Vertrages über die 50prozentige Reduzierung der strategischen Offensivwaffen bei Einhaltung des ABM-Vertrages, wie er 1972 unterzeichnet wurde, auf dem bevorstehenden Treffen der höchsten Repräsentanten der UdSSR und der USA wäre ein überaus großer Schritt zur realen Reduzierung der nuklearen Rüstungen und zur Festigung der Sicherheit aller.

Die bei den Verhandlungen unterbreiteten sowjetischen Initiativen sind darauf gerichtet, der Suche nach beiderseits akzeptier-

baren Lösungen für einen breiten Kreis von Problemen der Abrüstung, der Regelung von regionalen Konfliktsituationen und der Besserung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen und der Situation in der Welt insgesamt einen neuen Impuls zu verleihen. Die sowjetische Führung ist bereit, auch künftig diese Probleme in einer ruhigen, ernsthaften Atmosphäre zu lösen, die davon zeugt, daß die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten ihre Verantwortung für die friedliche Entwicklung der gesamten internationalen Situation begreifen.

Es wurde ein Bericht E. A. Schewardnades über die Ergebnisse des in Prag abgehaltenen Treffens der Außenminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages angeführt. Das Politbüro stellte mit Genugtuung fest, daß die Verbündeten während des Treffens die mit ihnen abgestimmte konstruktive und konsequente Linie der UdSSR in den Beziehungen zu den USA einmütig unterstützt haben.

Auf der Sitzung des Politbüros des ZK der KPdSU wurden auch einige andere Fragen der Wirtschaft- und Sozialpolitik der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates erörtert.

Der Beitrag der Rationalisatoren

Alle Zweige des Sowchos „Krasnojarski“ sind rentabel. Das Kollektiv des Betriebs mißt der Kostensenkung im Feldbau und in der Viehzucht eine große Bedeutung bei. Einen wesentlichen Beitrag leisten dazu die 56 Mitglieder der Unionsgesellschaft der Erfinder und Rationalisatoren unter Anleitung des Sowchosgenieurs David Schmidt.

Im Vorjahr wurden im Sowchos über 10 Verbesserungsvorschläge mit einem wirtschaftlichen Effekt von 18 000 Rubel eingeführt. Zu den aktivsten Rationalisatoren gehören der Brigadieregehilfe aus der Traktorenbrigade Heinrich Merkel, der Ingenieur für arbeitsintensive Prozesse in der Viehzucht Gottlieb Liebrecht sowie die Elektro-schweißer Viktor Bondarenko und Alexander Holzhaus. Sie haben ein Aggregat zur Reinigung von Getreideabfällen, einen Behälter zur Düngeraufbereitung, eine Vorrichtung zum Zerlegen geschlachteter Tiere geschaffen sowie die Futterkrippen auf der Farm neu ausgerüstet.

Zur Zeit erweisen die Tausendkünstler eine große Hilfe den Schlossern bei der Wiederherstellung von Maschinentellen und der Reparatur der Technik.

Leo ARENDT
Gebiet Zellinograd

Über die Umgestaltung des Systems der Weiterbildung und Umschulung von Leitungskadern und Spezialisten der Volkswirtschaft

Wie schon mitgeteilt wurde, faßten das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR den Beschluß „Über die Umgestaltung des Systems der Weiterbildung und Umschulung von Leitungskadern und Spezialisten der Volkswirtschaft“.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR stellen fest, daß die Realisierung des vom XXVII. Parteitag der KPdSU, dem Januar- und Juniplenium des ZK der KPdSU von 1987 ausgearbeiteten Kurses auf die Umgestaltung und die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung unseres Landes, der radikalen Reform der Wirtschaftsleitung und der Durchführung der modernen Kaderpolitik erforderlich ist, eine gründliche Umgestaltung des Systems der Weiterbildung und Umschulung von Volkswirtschaftskadern zu verwirklichen.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR verpflichteten die ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions-, Gebiets-, Bezirks-, Stadt- und Rayonpartei-komitees, das Ministerium für Hoch- und Fachschulbildung der UdSSR, andere Ministerien und zentrale Staatsorgane der UdSSR sowie die Ministerräte der Unionsrepubliken, konkrete Maßnahmen zur Schaffung eines einheitlichen staatlichen Systems der Weiterbildung und Umschulung von Leitungskadern und Spezialisten auf neuer Grundlage zu verwirklichen, und zwar im zwölfmonatigen Planjahr von der periodischen zur kontinuierlichen Kaderausbildung überzugehen. Es wurde die Aufgabe gestellt, ein mobiles und flexibles Netz von Lehranstalten und Einheiten der Weiterbildung und Umschulung herauszubilden und verschiedene Formen der ökonomi-

schon und Lehrausbildung unmittelbar in Betrieben und Organisationen zu entwickeln. Es steht bevor, zu diesem Zweck das Potential der Hoch- und Fachmittelschulen in vollem Maße zu nutzen.

Die Leiter von Ministerien und zentralen Staatsorganen, Vereinigungen, Betrieben, Organisationen, Institutionen, Sowchos und Kolchos müssen persönliche Verantwortung für die Organisation der kontinuierlichen Weiterbildung der Werktätigen, die Unterhaltung ihres hohen beruflichen Niveaus und die rechtzeitige Vorbereitung für neue Arbeitsfunktionen sowohl in der Produktions- als auch in der Milchproduktionsphäre tragen.

Die ständige Qualifizierung wurde als direkte Amtspflicht jedes Leiters und Spezialisten anerkannt.

Die Leiter von Ministerien und zentralen Staatsorganen, Betrieben, Vereinigungen, Organisationen und Institutionen wurden aufgefordert, zusammen mit den Partei- und Gewerkschaftsorganisationen ein wirksames System der materiellen und moralischen Stimulierung der kontinuierlichen Weiterbildung, des Wachstums des beruflichen Könnens der Kader zu schaffen, die individuelle engagierte und persönliche Verantwortung der Werktätigen für die ständige Auffüllung und Auffrischung der Kenntnisse zu steigern. Es wurde als zweckmäßig anerkannt, die dienstlichen Versetzungen von Leitern und Spezialisten und die Festlegung ihrer entsprechenden Entlohnung mit den Ergebnissen der Schulung und der praktischen Anwen-

dung der erworbenen Kenntnisse zu verbinden.

Die Lehranstalten im System der Weiterbildung und Umschulung von Kadern wurden beauftragt, gemäß den Ergebnissen der Schulung von Hörern, eine Komplexbewertung ihrer beruflichen Kenntnisse und beruflichen Eignungen zu liefern und auf dieser Grundlage Empfehlungen zum weiteren Einsatz von Werktätigen auszuarbeiten; die entsprechende Informationen an die Leiter von Ministerien, zentralen Staatsorganen, Betrieben, Vereinigungen, Organisationen und Institutionen weiterzuleiten, von denen die Leitungskader und Spezialisten zum Studium delegiert worden sind.

Der Zuwachs von fachlichen Kenntnissen soll als das wichtigste Kriterium bei den Eignungsprüfungen der Werktätigen angesehen werden. Es wurde festgelegt, daß die Angaben über die Absolvierung einer Ausbildung in Lehranstalten (Einrichtungen) des Systems der Weiterbildung und Umschulung durch die Werktätigen im Verlaufe ihrer gesamten Berufstätigkeit Widerspiegelung in einem Qualifikationsattest einheitlicher Art, wie in einem grundlegenden Dokument finden muß, welches das fachliche Niveau des Werktätigen ausweist.

Die Arbeitskollektive werden in Übereinstimmung mit dem Gesetz der UdSSR über den staatlichen Betrieb (die Vereinigung) aufgefordert, hohe Ansprüche an das ständige Anwachsen der beruflichen Meisterschaft der Kader zu stellen und dafür ständige Sorge zu tragen sowie das Bildungsniveau der Werktätigen

bei deren Wahl in leitende Funktionen stärker zu berücksichtigen. Oberall muß eine Atmosphäre der Hochachtung und Autorität gegenüber den Mitarbeitern mit der höheren Qualifikation geschaffen werden, muß das Ansehen des Fachstudiums, der aktiven An eignung neuer Kenntnisse und Fertigkeiten sowie des Erwerbs progressiver Produktionserfahrungen erhöht werden. Es müssen Rechenschaftslegungen der Werktätigen in den Arbeitskollektiven über die Anwendung angelegener Kenntnisse und Fertigkeiten bei der Steigerung der Arbeitsqualität entgegengenommen werden.

Im Beschluß wurden folgende grundlegende Arten des Systems der Weiterbildung und Umschulung von Kadern festgelegt, die dessen Kontinuität gewährleisten:

- Systematische selbständige Ausbildung des Mitarbeiters (Selbststudium) nach individuellem Plan, der von seinem unmittelbaren Leiter bestätigt wurde und unter seiner Kontrolle erfüllt wird;
- Teilnahme an ständig wirkenden Seminaren zu Produktions- und Wirtschaftsfragen sowohl am Arbeitsplatz als auch in anderen Betrieben und Organisationen nicht weniger als einmal im Monat;
- kurzfristige Lehrgänge (bei Notwendigkeit, jedoch nicht sel terner als einmal im Jahr) am Arbeitsplatz oder in Lehranstalten (Einrichtungen) des Systems der Weiterbildung und Umschulung von Kadern;
- langfristige periodische Lehrgänge (nicht seltener als einmal in fünf Jahren) in Lehranstalten (Einrichtungen) des Systems der

Weiterbildung und Umschulung von Kadern;

Praktika in führenden Betrieben und wissenschaftlichen Organisationen, in Hochschuleinrichtungen, darunter auch im Ausland;

Ausbildung in Spezialaspiranturen und Doktoranturen zu Themen, die die jeweilige Organisation oder den Betrieb interessieren;

Umschulung — das bedeutet die Aneignung einer neuen Fachrichtung in den Akademien, Instituten für Weiterbildung, an Spezialfakultäten der Hochschulen und an Abteilungen der Fachschuleinrichtungen.

Das Ministerium für Hochschulwesen der UdSSR, andere Ministerien und zentrale Staatsorgane der UdSSR, die Ministerräte der Unionsrepubliken, die Leiter und Parteiorganisationen der Lehranstalten (Einrichtungen) des Systems der Weiterbildung und Umschulung von Kadern wurden beauftragt, den Lehrpro zess umzugestalten und seinen Inhalt in Übereinstimmung mit den Forderungen des XXVII. Parteitages, des Januar- und Junipleniums von 1987 des ZK der KPdSU zu bringen. Es muß ein differenziertes Herangehen an die Ausbildung der leitenden Funktionäre und Fachkräfte im Interesse der Befriedigung ihrer realen Bedürfnisse hinsichtlich der theoretischen und praktischen Schulung gewährleistet werden.

Es wurde die Aufgabe gestellt, abzusichern, daß die Fernstudien die neuesten Methoden der Wirtschaftsführung aktiv beherrschen, daß sie Fragen, verbunden mit der Umgestaltung der Leitung der Volkswirtschaft, mit dem Übergang der Zweige auf die Bedingungen der wirtschaftlichen Rechnungsführung und Eigenfinanzierung sowie der Realisierung des Gesetzes der UdSSR über den staatlichen Betrieb (die Vereinigung), gründlich studieren.

(Schluß S. 2)

Bergarbeiter in gutem Gespann

Die kantenförmige Böschung des Tagebaus Sarbal führt in die unendliche Tiefe der Erde. Sie ist von den Menschen geschaffen und dient den Menschen. Tag für Tag werden hier durch Sprengarbeiten Tausende Tonnen Erz abgebaut.

„Ja, in diesem Fall sind das friedliche Explosionen und für uns eine übliche Erscheinung“, meinte M. Karpow, der Leiter der Abteilung für Sprengarbeiten. „Unsere Abteilung ist ein wichtiges Element in der Produktionskette der Produktionsvereinigung Sokolowka-Sarbal. Sie wurde bereits 1970 gegründet; vorher gab es da nur einzelne Abschnitte. Unsere Aufgabe ist, Sprengarbeiten in den Tagebauen durchzuführen. Die Bohrer bringen Bohrungen nieder, die dann geladung und gesprengt werden. Dadurch bereiten wir den Bergarbeitern ein Arbeitsfeld vor. Das Laden der Sprengbohrungen führen wir zu 80 Prozent maschinell aus.“

In den Jahren des Bestehens der Abteilung hat sich hier ein gutes Kollektiv herausgebildet. Sämtliche Abschnitte der Abteilung arbeiten miteinander. Die Wettbewerbsergebnisse werden jeden Monat ausgewertet. Zu den Arbeitsaktivisten zählen die Sprengmeister S. Matz, A. Gus siew, die Bergarbeiter S. Mylnikow, G. Stazenko und die Marktscheiderin S. Artemjewa.

Tamara BULLER
Gebiet Kustanai

Im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans erörterte die Frage „Stand des Schutzes von Mutter und Kind in der Republik“.

In dem diesbezüglich gefaßten Beschluß heißt es, daß die Parteikomitees, die Sowjets der Volksdeputierten und das Ministerium für Gesundheitswesen der Kasachischen SSR eine gewisse Arbeit zum Schutz von Mutter und Kind geleistet haben. In den letzten fünf Jahren hat die Zahl der Geburten und Kinderkrankheiten um 5 400 zugenommen, die Versorgung der Entbindungshelme, Mütterberatungsstellen, Kinderkrankenhäuser und Polikliniken mit medizinischen Kadern hat sich verbessert.

Zugleich bleibt das Niveau der ärztlichen Hilfe, die den Müttern und Kindern erwiesen wird, noch niedrig. Es werden keine entsprechenden Maßnahmen zur weiteren Entwicklung des Netzes der Entbindungshelme und therapeutisch-prophylaktischen Einrichtungen eingeleitet. Viele davon sind in befristeten Räumen untergebracht und sind überbelegt.

Laut Stand am 1. Januar 1988 gibt es in der Republik 6 200 Räume zu wenig, und einer Überführung aus baufälligen und untauglichen Räumen bedürfen 13 600 Geburtsbetten; es gibt 14 000 Kinderbetten; zu wenig und 14 000 müssen in bessere Räume überführt werden. In einer Reihe von Entbindungshelmen und Krankenabteilungen sind nicht die elementarsten Bedingungen zur Behandlung und Pflege der Kinder und Mütter geschaffen worden, werden die Regeln des Seuchenschutzregimes nicht eingehalten. Etwa die

von Kindernährmitteln durch das Handelsministerium der Kasachischen SSR und den Kasachischen Verband der Konsumgenossenschaften wurden in den letzten zwei Jahren nur zu 52,6 Prozent erfüllt.

Schlecht werden zur Heilung schwangerer Frauen, gynäkologisch kranker Patienten und Kinder die gewerkschaftlichen Kur einrichtungen der Republik genutzt. In 180 Betriebsarten der Industrie- und Landwirtschaft werden jährlich lediglich 14 000 Mütter mit Kindern kuriert, was 5 Prozent der Gesamtzahl der Feriengäste beträgt. In Tuberkulose-Hellstätten für Kinder im Bereich des Ministeriums für Gesundheitswesen der Kasachischen SSR werden nur Kinder im Vorschulalter geheilt, den Schülern überhaupt vorenthalten. In den Gebieten Alma-Ata, Ostkasachstan, Gurjew, Ksyl-Orda, Mangyschak, Sempalatinsk, Taldy-Kurgan, Turgal, Uralak und Zellinograd ist bis jetzt kein einziges Sanatorium für Kinder eröffnet worden.

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans beauftragte die Gebietspartei- und Gebiets-exekutivkomitees, das Finanzministerium, das Ministerium für Gesundheitswesen, die Staatliche Plankommission, das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee, das Staatliche Baukomitee der Republik sowie den Kasachischen Republikgewerkschaftsrat, über den Stand der medizinischen Betreuung der Frauen und Kinder zu beraten und die erforderlichen Maßnahmen zu deren grundlegender Verbesserung zu ergreifen. Es gilt, den Stand der materiell-technischen Grundlage der

Entbindungshelme, der Frauenberatungsstellen, der Krankenhäuser für Kinder und der Polikliniken zu prüfen und Maßnahmen zu realisieren, die deren Verstärkung bzw. die Überführung der Entbindungshelme, Kur- und Prophylaxeeinrichtungen bis Ende des Planjahres aus baufälligen Gebäuden in moderne bezwecken, die den Forderungen von heute entsprechen, sowie den Bau neuer Gebäude zu beschleunigen.

Die entsprechenden Organisationen wurden aufgefordert, die Möglichkeiten zu erwägen und Vorschläge einzubringen zur Bereitstellung kostenloser Nahrung für alle Kinder, die künstlich ernährt werden, bis zur Vollendung ihres ersten Lebensjahres. In allen Dauermilchfabriken muß die Produktion der notwendigen Produkte zur Ernährung der Säuglinge und Frühgeborenen eingeplant werden.

Die Frage der Bereitstellung von Fonds zur Versorgung von schwangeren Frauen, die an extragenitalen Erkrankungen und Anämie leiden, mit Nahrungsmitteln muß in der festgelegten Ordnung behandelt werden, die bevorzugte Zahnprothetik für kinderreiche Mütter muß überall organisiert werden, und zur Gesundheit der schwangeren Frauen und Mütter mit Kleinkindern müssen 15 Prozent der Einweisungen in prophylaktische Sanatorien der Gewerkschaften bereitgestellt werden.

Es wurde als zweckmäßig erachtet, im Entwurf des Plans der sozialökonomischen Entwicklung der Republik ein Republikzentrum für Schutz von Mutter und Kind mit 1 000 Betten, eine Konsultationspoliklinik mit Penionat, ein Kinderheim mit 500 Plätzen in Alma-Ata; Sanatorien, Vorschuleinrichtungen und Pionierlager für Kinderheime und Internatsschulen in Form von Sanatorien für die laufende Fünfjahresplanperiode vorzusehen und sie in der dreizehnten Planperiode fertigzustellen.

Am 25. Februar ist in Alma-Ata eine Delegation des ZK der Mongolischen Revolutionären Volkspartei eingetroffen, geleitet von Lamshaw Bamsratschijn, Mitglied des Politbüros des ZK der MRVP und Vorsitzender des Komitees für Parteikontrolle beim ZK der MRVP.

Die Delegation legte am Leninplatz und an der Ruhmesdenkstätte im Park „28 Panfilow-Gardisten“ Blumen nieder.

Am selben Tag wurde die Delegation im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans empfangen. Es fand eine freundschaftliche, herzliche Aussprache statt. G. W. Kolbin, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, informierte die Gäste über die Tätigkeit der Republikparteiorganisation, gerichtet auf die Verwirklichung der Beschlüsse des XXVII. Parteitages und der nachfolgenden Plenarsitzungen des ZK der KPdSU, die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung der Republik sowie über die eingeleiteten Maßnahmen zur Förderung des Wohnungsbaus, zur Verbesserung der kulturellen, medizinischen und sozialen Betreuung und der Versorgung der Bevölkerung mit Le-

Delegation der MRVP in Alma-Ata

bensmitteln und Konsumgütern. Größere Aufmerksamkeit wurde den Fragen der Umgestaltung der politischen, organisatorischen und erzieherischen Tätigkeit, der parteimäßigen Kontrolle der Erfüllung der Partei- und Regierungsbeschlüsse, der Einhaltung des Status der KPdSU und der Vervollkommnung der Arbeit mit den Kadern geschenkt.

Am Gespräch beteiligten sich die Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans U. D. Dshanbekow, S. K. Kubaschow und M. S. Mendybajew sowie M. A. Ponomarjow, Stellvertreter der Vorsitzenden des Komitees für Parteikontrolle beim ZK der KPdSU; A. A. Muchambetow, Vorsitzender der Kommission für Parteikontrolle beim ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, und andere verantwortliche Parteimitarbeiter.

Die mongolischen Genossen informierten sich über die Arbeitserfahrungen der Kommission für Parteikontrolle beim ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Die Delegation besuchte auch das Staatliche Museum der Kasachischen SSR.

(KasTAG)

Eine Geldprämie für die Kinder

Die Viehzüchterkollektive des Rayons Schtschutschinsk richten ihre Anstrengungen auf eine kontinuierliche Steigerung der Tierproduktion. Viel Beachtung wird dabei der fortschrittlichen Technologie geschenkt. Ein Beispiel dazu ist der Sowchos „Wedenowski“, wo man bereits gute Erfahrungen auf diesem Gebiet gesammelt hat. Im Ergebnis steigen da auch die Tierleistungen fortwährend an. Die Planaufgaben bei Fleisch und Milch wurden im Vorjahr erheblich überboten.

Einen gewichtigen Beitrag leistete dazu die zweite Viehzüchterbrigade von A. Deines. Sie betreut gegenwärtig 2 000 Rinder, indem die Gewichtszunahmen über 500 Gramm pro Tier und Tag erreichen.

Laut Wettbewerbsergebnissen im letzten Monat ist das Kollektiv der zweiten Brigade als Sieger im Leistungsvergleich des Sowchos anerkannt. Ihm ist eine Geldprämie in Summe von 280 Rubel zugesprochen worden. Auf der Arbeiterversammlung haben die Viehzüchter beschlossen, diese Geldsumme aufs Konto des Kinderhelms Schtschutschinsk zu überweisen.

Eduard ZEIER
Gebiet Kokschetaw

Erklärung der sowjetischen Regierung

Entsprechend dem am 8. Dezember 1987 unterzeichneten Vertrag zwischen der UdSSR und den USA über die Liquidierung ihrer Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite ist auch die Beendigung der sowjetischen Kurzstreckenraketen OTR-22 (SS-12) vorgesehen, die auf dem Territorium der DDR und der CSSR als Gegenmaßnahme zur Stationierung amerikanischer Mittel- und Langstreckenraketen in mehreren Ländern Westeuropas stationiert sind.

Die sowjetische Regierung hat, von der Vereinbarung ausgehend, die auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages im Mai 1987 in Berlin erzielt wurde, beschlossen, als Ausdruck guten Willens die sowjetischen Raketen OTR-22 (SS-12), deren Startanlagen und die entsprechenden Hilfsausrüstungen vom Territorium der

Über die Umgestaltung des Systems der Weiterbildung und Umschulung von Leitungskadern und Spezialisten der Volkswirtschaft

(Schluß)

Die leitenden Kader müssen sich Fertigkeiten zur Leitung der Arbeitskollektive unter den Bedingungen der Demokratisierung aller Sphären des gesellschaftlichen Lebens aneignen. Die Schulung auf dem Gebiet der Systemanalyse, der Systemtechnik, der Soziologie, der Psychologie, des Rechts, der Finanzierung, der Kooperation, der Außenhandelsverbindungen und anderer für die Fachleute und Leiter wichtigen Fragen muß bedeutend erweitert werden.

Die Ausbildung in der beruflichen Sphäre muß gerichtet sein auf die operative Aneignung der neuesten Errungenschaften in den entsprechenden Zweigen der Wissenschaft und Technik, der Technologie und Arbeitsorganisation, der progressiven in- und ausländischen Erfahrungen, von Fertigkeiten in der rationellen und komplexen Nutzung der Naturressourcen, des sparsamen Umgangs mit Arbeitskräfte- und materiellen Ressourcen durch die leitenden Funktionäre und Fachleute. Jeder Spezialist muß in seiner Arbeit aktiv die elektronische Rechentechnik anwenden, er muß sich in der modernen wissenschaftlich-technischen Information orientieren können und muß diese effektiv zur Lösung praktischer Aufgaben anwenden.

Es gilt, sämtliche Arbeit zur Qualifizierung und Umschulung der Kader der erfolgreicheren Erfüllung der Pläne der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Landes und der Regionen der Volkswirtschaft, der Vereinigungen, Betriebe, Kolchose und Sowchose sowie der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen und des sozialen Fortschritts zu unterordnen.

Die ständigen Organe des Ministerrats der UdSSR, das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der UdSSR, das Staatliche Komitee für Bauwesen der UdSSR, die Ministerräte der Unionsrepubliken, das Ministerium für Hoch- und Fachschulbildung der UdSSR sowie andere Ministerien und zentrale Staatsorgane werden aufgefordert, im Verlaufe der Jahre 1988 bis 1989 durch die Attestierung der Lehnanstalten für Weiterbildung und Umschulung deren Netz zu ordnen, wobei das Zielprinzip ihrer Organisation mit einer breiten zwischenstaatlichen und regionalen Kooperation in Einklang zu bringen ist.

Der Beschluß verpflichtet das Ministerium für Hoch- und Fachschulbildung, gemeinsam mit den ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, Regions-, Gebiets- und Stadtparteikomitees Maßnahmen zur einschneidenden Verbesserung der

Arbeit der Institute zur Weiterbildung der Lehrer für Gesellschaftswissenschaften an den Hochschulen zu treffen. Die Rolle dieser Institute bei der wissenschaftlich-methodischen Absicherung der Umgestaltung des Unterrichts der sozialökonomischen Fächer ist wesentlich zu verstärken.

Es wird ein gesellschaftlich-politisches Praktikum sowohl als auch ohne Unterbrechung der Berufstätigkeit für alle Lehrer der Gesellschaftswissenschaften in den Partei-, Staats- und Wirtschaftsorganen sowie in Betrieben und Institutionen eingeführt.

Die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane, die Ministerräte der Unionsrepubliken wurden aufgefordert, in den Plänen der internationalen wissenschaftlich-technischen Kontakte für leitende Mitarbeiter und Spezialisten und für Lehrer des Bereichs der Weiterbildung und Umschulung der Kader sowie der Hochschulen Dienstreisen in ausländische Betriebe, Firmen, Organisationen und Lehnanstalten vorzusehen zur Auswertung fortgeschrittener Erfahrungen auf den Hauptgebieten der Produktion, der Leitung sowie der Wissenschaft und Technik. Zu diesem Zweck sind die Möglichkeiten der Betriebe und Organisationen, die direkte Produktions- und wissenschaftliche Kontakte pflegen, sowie die der verbündeter Regionen, breiter zu nutzen.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR erachten es für notwendig, die Rolle des Ministeriums für Hoch- und Fachschulbildung der UdSSR bei der Durchsetzung einer einheitlichen Politik auf dem Gebiet der Weiterbildung und Umschulung der leitenden Kader und Spezialisten zu verstärken und ihm die organisatorisch-methodische Leitung des Systems der Weiterbildung und Umschulung der Kader, die Festlegung der Hauptrichtungen ihrer Entwicklung und Vervollkommnung, die staatliche Inspektion aller Arten der kontinuierlichen Weiterbildung der Kader, die Koordinierung der Tätigkeit der Lehnanstalten, die Kontrolle des Inhalts und der Qualität des Unterrichtsprozesses zu übertragen.

Der Beschluß verpflichtet die Akademie der Volkswirtschaft beim Ministerrat der UdSSR, die wissenschaftlich-methodische Leitung der Lehnanstalten (Einrichtungen) zu verstärken, die

die Weiterbildung und Umschulung leitender Mitarbeiter höchster Ebene der staatlichen Leitung verwirklichen.

Dem Staatlichen Komitee der UdSSR für Wissenschaft und Technik, den Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen der UdSSR ist die Aufgabe gestellt worden, die vorrangige Informationsbetreuung der Lehnanstalten (Einrichtungen) des Systems der Weiterbildung und Umschulung leitender Kader und Spezialisten, deren Versorgung mit Ausgaben und Normativedokumenten in den Hauptrichtungen der Entwicklung der Ökonomik, Wissenschaft und Technik sowie mit anderen Materialien der zweigebundenen und Zwischenbranchenproblematik zu realisieren. Es gilt, die Arbeit dieser Lehnanstalten und Zweigebiete für wissenschaftlich-technische Information enger miteinander zu verbinden. Den Leitern von Betrieben und Organisationen wurde empfohlen, Auskunfts- und Informationsdienste zu schaffen.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für Fernsehen und Rundfunk, das Ministerium für Hoch- und Fachschulbildung der UdSSR wurden beauftragt, gemeinsam mit anderen Ministerien und Ämtern Reihen von Fernseh- und Video-Lehrprogrammen als Behelfe für diejenigen, die ihre Qualifikation erhöhen, zu organisieren.

Als die wichtigste Aufgabe der Fachzeitschriften wurde die Erforschung und Beleuchtung der Arbeitserfahrungen zur Weiterbildung und Umschulung der Kader anerkannt.

Zwecks Verstärkung der Verantwortung der Lehnanstalten (Einrichtungen) des Systems der Weiterbildung und Umschulung leitender Mitarbeiter und Spezialisten für die Qualität der Ausbildung wurde für notwendig erachtet, ab 1988 deren Überführung auf die Bedingungen der wirtschaftlichen Rechnungs-führung zu verwirklichen.

Es wurde festgelegt, daß die Weiterbildung und Umschulung leitender Mitarbeiter und Spezialisten laut Verträgen erfolgen, die von den Lehnanstalten (Einrichtungen) mit den Ministerien, anderen zentralen Staatsorganen, Vereinigungen, Betrieben, Organisationen und Anstalten abgeschlossen werden; letztere führen unabhängig von ihrem administrativem Unterstellungsverhältnis Direktzahlungen an die

genannten Lehnanstalten für jeden zum Studium delegierten Mitarbeiter ab.

Gefäßt wurde ein konkretes Programm der Verstärkung der Lehr- und materiellen Basis des Systems der Weiterbildung und Umschulung der Kader bis zum Jahre 2000.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für Rechentechnik und Informatik wurde beauftragt, in den Jahresplänen die zweckbestimmte Bewilligung von Mitteln der Rechentechnik für die Ministerien und andere Staatsorgane zur Ausstattung von Lehnanstalten, die die Weiterbildung und Umschulung der Kader durchführen, aus den Fonds der entsprechenden Ministerien und Ämtern in einer Höhe bis zu 5 Prozent dieser Fonds zu planen.

Vorgesehen ist eine Verbesserung der materiellen Bedingungen und Wohnverhältnisse der Spezialisten und leitenden Mitarbeiter, die zum Studium delegiert werden.

Der Beschluß verpflichtet die ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions-, Gebiets-, Bezirks-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane der UdSSR, die Ministerräte der Unionsrepubliken, die Aufmerksamkeit der Partei-, Gewerkschafts-, Staats- und Wirtschaftsorgane sowie der Arbeitskollektive auf die Gewährleistung einer ununterbrochenen Ausbildung von Mitarbeitern sämtlicher Bereiche der Volkswirtschaft zu konzentrieren und die Verantwortung der Leiter für die Schaffung der nötigen Bedingungen zu diesem Zweck zu heben.

Im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR wird die feste Überzeugung zum Ausdruck gebracht, daß die Partei-, Staats-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsorgane, die Kollektive der Vereinigungen, Betriebe, Organisationen und Institutionen die Umgestaltung des Systems der Weiterbildung und Umschulung der leitenden Mitarbeiter und Spezialisten der Volkswirtschaft erfolgreich durchführen und daß sie hohe Resultate im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau sowie bei der Lösung der von XXVII. Parteitag der KPdSU gestellten Programmaufgaben zur Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes erzielen werden.



Im Kolchos „Krasny Partisan“, Gebiet Sempalatinsk, wird die Technik von hochqualifizierten Fachkräften repariert. Man ist hier der Meinung, daß eine gute Überholung der Technik für eine erfolgreiche Arbeit ausschlaggebend ist. Unser Bild: Alexander Beckel ist einer der besten Reparaturschlosser des Kolchos. Foto: Jürgen Witte

Gemeinschaftliches Bauen

Die Kfz-Kolonie Nr. 2564 von Pawlodar ist einer der besten Betriebe der Güterkraftverkehrsverwaltung des Gebiets. Das Kollektiv hat seine Produktionspläne im vorigen Jahr vorfristig erfüllt und dabei nahezu drei Millionen Rubel Gewinn gebucht. Der Betrieb hat gute Produktionsobjekte und eine Erholungsstätte am Irtysschufer. „Wir haben all das selber gebaut“, sagt Gennadi Wodopjanow, Bauleiter der Kfz-Kolonie. „Jeder hat auf dem Bau mehrere Stunden abgearbeitet.“

Dieses bewährte Bauverfahren durch allgemeines Aufbegehren wird im Kollektiv auch jetzt weitgehend angewandt, wo angespannt an der Realisierung des Programms „Wohnungsbau 91“ gearbeitet wird. Die Kaderleiterin Valentina Chodol sagt: „Auf den 1. Januar 1987 standen bei uns 39 Personen auf der Liste der Antragsteller. Im Laufe des Jahres haben 20 Personen neue Wohnungen bekommen. Das Programm ist so aufgestellt, daß Ende der festgelegten Frist alle Bedürftigen ein Einzelwohnhaus oder eine abgeschlossene Wohnung zugewiesen bekommen.“

In den meisten Betrieben von Pawlodar sieht das Programm „Wohnungsbau 91“ vor, im Laufe von fünf Jahren diejenigen mit Wohnungen zu versehen, die in der Warteliste der Antragsteller am 1. Januar 1987 standen. Anfangs handelte man in der Kfz-Kolonie nach demgemäß. Als sich im Gewerkschaftskomitee aber neue Anträge angesammelt hatten, beschloß man, das Programm zu erweitern. Heute ist bei der Bewertung des Wohnungsbaus nicht die Zahl von Quadratmetern an und für sich, sondern das Tempo beim Vorrücken in der Liste der Antragsteller entscheidend. In bezug auf die Kfz-Kolonie bedeutet dies, daß in fünf Jahren mindestens 55 Wohnungen gebaut werden müssen. Wohnungen benötigen meistens junge Fahrer, Schrittmacher der Produktion.

„Unser größtes Problem sind die Baustoffe“, führt Gennadi Wodopjanow weiter aus. „Heute wird viel gebaut. Alle bauen. Und wer sucht, der findet auch. Die Mauern errichten wir aus Ziegeln und Schlackensteinen, verwenden außerdem örtliche Materialien. Gebaut wird nach

einem Typenentwurf; es sind lauter geräumige Zweifamilienhäuser mit autonomer Warmwasserheizung, Kanalisation und Wasserleitung. Im vorigen Jahr sind zwei solche Häuser übergeben worden, für drei weitere ist das Fundament bereits gelegt.“

Wie der Bauleiter sagte, hat die Kfz-Kolonie im ersten Jahr der Realisierung des Programms vier Wohnungen in Regiebauweise errichtet, weitere vier Arbeiter des Betriebs haben sich Eigenheime gebaut. Die Leitung und das Kollektiv haben den Einzelbauteilnehmern alleseitige Hilfe erwiesen, vor allem mit Baumaterialien. Die Mitglieder der Grund- einheiten, wo die Einzelbauteilnehmer tätig sind, helfen diesen auch rein persönlich. Man erwies ihnen gemeinsam Hilfe an Wochenenden, manchmal auch an Feiertagen.

Nötigenfalls wurde außerdem materielle Hilfe erwiesen. Dem Bestfahrer Konstantin Boiko wurde auf einmütigen Beschluß des Kollektivs aus den materiellen Stimulierungsfonds ein nicht-rückzahlbares Darlehen in Höhe von 1 000 Rubel gewährt.

Weitgehende Verbreitung fand in Pawlodar der Bau von Häusern mit Kleinwohnungen. Sie sind für junge Familien und für Rentner bestimmt.

Dieses Vorgehen beseitigt natürlich nicht alle Schwierigkeiten bei der Versorgung mit Wohnungen, nimmt aber dem Problem die Spitze. Die Güterkraftverkehrsverwaltung baut jährlich ebenfalls ein Sechszigfamilienhaus. Im vorigen Jahr sind vier Familien der Mitarbeiter der Kfz-Kolonie in dieses Haus eingezogen. Auch weiterhin wird der Betrieb jährlich etwa 200 Wohnungen aus den zentralen Investitionen erhalten.

Neben den besagten Quellen zur Auffüllung des Wohnraumsfonds des Betriebs — individueller Wohnungsbau, Regiebauweise und zentrale Investitionen — gibt es eine neue, die sich 1987 am effektivsten erwies, nämlich der gemeinschaftliche Wohnungsbau. Die Mitglieder des Kollektivs haben auf Kosten dieser Finanzierungsquelle zwölf Wohnungen bekommen.

Juri MARKER, Korrespondent der „Freundschaft“ Pawlodar

Auf Ordnung haltend

In unserem Alltagsleben begegnet man mitunter Menschen, die sich schroff von anderen unterscheiden. Der eine tut sich durch sein äußerst weiches und zärtliches Wesen, der andere dagegen durch gefühlsbetonte Gemütsbewegungen, der dritte durch irgendwelche andere Charakterzüge hervor. Einer solcher ungewöhnlichen Menschen ist Viktor Gromow.

Schon seit einigen Jahren ist Viktor Schichtleiter in der Phosphorabteilung der Dshambuler Produktionsvereinigung „Chimprom“. Es war kein leichtes, in der Abteilung Ordnung zu schaffen und die Arbeits- bzw. technologische Disziplin zu festigen, damit die Menschen nicht nur hochproduktiv arbeiten, sondern auch am Endresultat interessiert sind. Heutzutage zählt die von ihm angeleitete Schicht zu den besten in der Abteilung. Die Menschen sind gut aufeinander eingestellt, und in allem herrscht strengste Ordnung.

Niemals ging Gromow den Weg des geringsten Widerstands: er gab kein Pardon den Faulpelzern und kapituliert nicht vor den Schreihälsen. Kein Wunder, daß man sich gegenüber Viktor Gromow verschiedenes verhält: Er hat viele Freunde und Gleichgesinnte, aber auch an Mißgünstigen mangelt es ihm ebenfalls nicht.

Wahrscheinlich würden sich manche Arbeiter eher einen weicherherzigen und nachgiebigen als einen anspruchsvollen Produktionsleiter wünschen. Ich

glaube aber nicht, daß solche Charakterzüge wie Nachgiebigkeit dem Leiter Respekt verschaffen. Indem solche Leiter sich bemühen, „mit der Zeit Schritt zu halten“, verfallen sie in Pseudodemokratie; dabei glauben sie noch naiv daran, daß Alleserlaubtsein auch eine Form der Selbstverwaltung sei. Aber die Produktion erfordert strengste technologische Disziplin. Und überhaupt bin ich der Meinung, daß die Begriffe „Disziplin“ und „Demokratie“ nicht allzu weit voneinander liegen.

Viktor Gromows Strenge und sein verschärftes Gerechtigkeitsgefühl hindern ihn nicht daran, teilnahmsvoll gegenüber seinen Kollegen zu sein. So stand er längere Zeit mit Rat und Tat dem Anlagenwart E. Rudakow bei, indem er ihm mit seinen Problemen fertigwerden und Selbstvertrauen gewinnen half.

Im Vorfeld des 70jährigen Jubiläums des Großen Oktober wurde Viktor Gromow, Oberschichtmeister in der 3. Abteilung der Dshambuler Produktionsvereinigung „Chimprom — Lennischer Komsomol Kasachstans“ für seine hervorragenden Verdienste bei der Arbeit sowie für seinen persönlichen Anteil an der Verbesserung der Rohstoffverwertung sowie des Einsatzes von Maschinen und Ausrüstungen der Staatspreis der UdSSR von 1987 zugesprochen.

Tatjana LUTZ Dshambul

Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 25. Februar fand eine fällige Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt.

Erörtert wurde die Arbeit der Staats- und Wirtschaftsorgane der Republik zur Befolgung der Gesetzgebung über den Tierschutz. Einen Bericht darüber erstattete der Staatsanwalt der Kasachischen SSR G. B. Jelemissow. Der diesbezüglich gefaßte Beschluß wird in der Presse veröffentlicht werden.

Auf der Sitzung wurde auch die Arbeit der Sowjets der Volksdeputierten im Rayon Arykbalay, Gebiet Koktschetaw, mit den nach dem Mehrmandatsystem gewählten Deputierten behandelt. Es wurde der Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden des Rayonexekutivkomitees M. M. Schachkenov entgegengenommen.

Die Rayonsowjets verwirklichen unter Leitung von Parteiorganen praktische Maßnahmen zur Aktivierung der Tätigkeit der Deputierten, darunter auch der exper-

imentell nach dem Mehrmandatsystem gewählten Reservedeputierten. Sofort nach den ersten Tagungen wurden für sie alle Seminare abgehalten, auf denen man sie über ihre Rechte und Pflichten informierte. Festgelegt wurden die Wege zur Vervollkommnung der Tätigkeit der Deputierten, besonders der Reservedeputierten, unter den Bedingungen des Experiments und der Vertiefung der Demokratisierung. In Bezirken wurden Deputierten-Gruppen gebildet und deren Leiter bestätigt. All das ermöglicht, die Erfüllung der Wähleraufträge effektiver zu beeinflussen und die Vollmachten auszuüben.

Zugleich, so hieß es auf der Sitzung, bedarf die Arbeit der Sowjets und Exekutivkomitees mit den nach dem Mehrmandatsystem gewählten Deputierten einer weiteren Vervollkommnung. Im Rayonsowjet sowie in den Dorfsowjets Arykbalay, Imantaw, Slatogorsk und anderen werden die Möglichkeiten der Deputierten,

besonders der Reservedeputierten, bei der Organisation der Kontrolle der Durchführung von Beschlüssen und der Erfüllung von Wähleraufträgen nicht in vollem Maße genutzt. Die Organisationsarbeit der Rayonsowjets entspricht nicht den Forderungen der Umgestaltung. Gemäß den Ergebnissen für zwei Jahre des Planjahrhüftes haben die Landwirtschaftsbetriebe dem Staat viel Getreide und Gemüse verschuldet.

In dem diesbezüglich gefaßten Beschluß forderte das Präsidium die Sowjets der Volksdeputierten und ihre Organe auf, die Arbeit im Sinne der Forderungen des Februarplenums des ZK der KPdSU von 1988 und der Rede des Genossen M. S. Gorbatschow auf diesem Plenum zu gestalten, energisch nach effektiven Wegen der Arbeit mit den nach dem Mandatsystem gewählten Deputierten zu suchen, weitgehender die ihnen gewährten Rechte und Vollmachten bei der Lösung der

wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsprobleme auf den ihnen unterstellten Territorien auszuüben.

Gefäßt wurde ein Beschluß bezüglich der statistischen Berichte der Gebietsexekutivkomitees, des Alma-Ataer und des Leninsk-Bezirkskomitees über die Organisationsarbeit der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten der Republik im Jahre 1987. Man verwies sie auf die Notwendigkeit, eine weitere Erhöhung des Niveaus der Arbeit zu sichern, gerichtet auf die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des zwölfjährigen Planjahrhüftes und auf ein würdiges Begehen der XIX. Unionspartei-Konferenz.

Es wurden andere Fragen des Staatslebens der Republik behandelt.

An der Erörterung der Fragen beteiligten sich die Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. K. Kubaschow, J. W. Gwosdew, A. K. Jelubekowa, K. G.

Mursallejew und S. K. Nurkadi-low.

Auf der Sitzung sprach der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. K. Kamalidenow.

Behandelt und bestätigt wurde auf der Sitzung die Beurteilung des Leiters der Abteilung für Arbeitsfragen der Sowjets des Präsidiums des Obersten Sowjets G. I. Dunajew. Das Präsidium würdigte seine positiven Eigenschaften — die Initiative, die hohen Anforderungen an sich selbst und an seine Untergebenen — und forderte ihn auf, energischer die Umgestaltung der Tätigkeit der Abteilung durchzuführen, um die praktische Hilfe für die örtlichen Sowjets der Volksdeputierten zu verstärken und mehr Schöpferum bei Fragen der Vervollkommnung des sowjetischen Bauwesens zu bekunden. In bezug auf ihn selbst wurde die Notwendigkeit akzentuiert, sich mehr beherrschen und den sachlichen Stil in der Arbeit beharrlich durchzusetzen.

Eine erfolgreiche Brigade

Irgendwer hat treffend gesagt, daß Talent die Fähigkeit des Menschen sei, ein eigenes Schicksal zu formen. Natürlich versteht das jeder auf andere Art. In den Jahren meiner Journalistentätigkeit bin ich mit vielen Menschen zusammengetroffen, und dabei hat es sich bestätigt, daß die Mehrheit den Sinn des Lebens dennoch darin sieht, den Menschen, der Gesellschaft nützlich zu sein. Der Umgang mit solchen Menschen ist geradezu wie ein Festtag, der lange in der Erinnerung haften bleibt. So auch die Zusammenkunft mit dem Brigadier der Komplexbrigade der Schlosser und Fräuser des Güteilerwerkes in Temirtaw — Juri Maslennikow.

Mir wurde gesagt, er sei ein Mensch, der immer Wort hält, aber andererseits sei es fast ein Problem, ihm ein paar Worte zu entlocken. Aber glücklicherweise verfiel alles ganz anders. Ich brauchte nur von der Brigade, von den Menschen, mit denen er arbeitet und von seinem Beruf zu sprechen, und schon veränderte sich, sein Blick wurde herzlich, und es kam ein Gespräch in Gang.

Die Brigade hat elf Mitglieder. Das sind Menschen verschiedener Nationalität, verschiedenen Alters und Lebensansichten. Aber die gemeinsame Arbeit vereint sie. Der Brigade stellt niemand besondere Bedingungen, aber sogar in schwierigen Situationen kommt sie mit ihren Aufgaben klar. „Wir sind es nicht gewohnt, lauthalse Versprechungen abzugeben“, sagt Juri. „Sehr wichtig

ist die Einheit von Wort und Tat. Nur in diesem Fall entsteht bei den Menschen Selbstbewußtsein. Du hast etwas versprochen, dann halte es ein; du hast dich verpflichtet, dann erfülle die Verpflichtung. Wie man das erreichen soll? Erstens sind dazu Kenntnisse notwendig, vor allem ökonomische. „Von oben“ wird zum Beispiel gesagt, der Plan muß mit soundso viel Prozent erfüllt werden. Wenn die Brigade von Ökonomie und Planung wenig versteht, dann wird sie sofort strammstehen: von „oben“ sei alles besser überschaubar. Wir dagegen wägen jede Ziffer ab, bemühen uns, jede beliebige unerwartete Störung bei der Arbeit auszuschließen. Das erlaubt uns in der Regel, nicht nur Verpflichtungen anzunehmen, die uns anderen Kräfte entsprechen, sondern auch innere Reserven aufzudecken.“

Juri Maslennikow leitet die Brigade seit drei Jahren. Bis dahin hatte er fast 19 Jahre im Hüttenkombinat Karaganda gearbeitet. Dort hatte er alles — er genoß die Achtung der Kollegen, erhielt Ehrenurkunden. Aber er ist einer aus dem „Stamm“ der Ruhelosen. Er weiß, daß es in einem anderen Betrieb schwierig wird.

In der Brigade sind jetzt nicht einfach nur ihrer Arbeit ergebene Menschen vereint, so meint J. Maslennikow, sondern Menschen mit Schöpferkraft, die weder Stagnation noch Routine dulden. So zum Beispiel Wladimir Dudnikow. Er hat eine fast zwanzigjährige Berufserfahrung als

Dreher, hat aber immer eine Fülle von Ideen und befindet sich stets auf der Suche. Ebenso schätzt man im Werk den Deputierten des Gagarin-Bezirksowjets der Volksdeputierten Pjotr Sawin und den Arbeiter Boris Iletschko ein.

Aber nicht nur das Werk vereint dieses einträchtige Kollektiv. Der Dreher Andreas Schulz, Gewichtheber der Leistungsklasse I hat seine Kollegen für den Sport begeistert. Jewgeni Bokow leitet das Gesangs- und Instrumentalensemble des Werks und führt die Brigade an die Musik heran. Oft gehen sie gemeinsam mit ihren Familien in den Zirkus, ins Kino, besuchen Schauspiele oder fahren ins Grüne.

Natürlich haben sie auch Probleme. Es gibt keine Werkzeugschleifer. Es gibt keinen Platz, wo die Arbeiter in den Pausen ausruhen, Zeitung lesen oder Radio hören können. Sie träumen von einem Sportsaal, von einer eigenen Erholungsstätte. Der sozialistische Wettbewerb ist in der Abteilung nur schwach organisiert, vor allem betreffs der Operativität und Publizität.

Aber die Arbeiter sitzen nicht mit verschränkten Armen und warten, bis jemand kommt und die Mängel beseitigt. Vieles konnten sie selbst tun. Sie sehen sehr gut ein, daß die Beschleunigung nicht mit Worten, sondern nur mit Taten verwirklicht werden kann.

Fjodor WAKULENKO Gebiet Karaganda



Bekanntlich wird Käse mit Hilfe eines Milchgerinnungspräparats erzeugt, welcher Pepsin enthält. Laut Berechnungen der Wissenschaftler wird der Bedarf daran bis 1990 um 60 Tonnen mehr betragen als die Industrie es zu erzeugen vermag. Die Einführung des neuen Präparats wird es ermöglichen, in Landesmaßstab jährlich 160 000 Tonnen Käse zusätzlich zu produzieren. Unser Bild: Die Laborleiterin, Kandidat der technischen Wissenschaften T. Ustjashaninowa und die wissenschaftliche Mitarbeiterin L. Nossowa bei der Vorbereitung von Pepsin zur Abfertigung. Foto: KasTAG

ALS EINZELAUSGABE ERSCIENEN ist die Broschüre „Ideologie der Erneuerung — für revolutionäre Umgestaltung“. Sie enthält die Rede M. S. Gorbatschows auf dem Plenum des ZK der KPdSU am 18. Februar 1988 und den Beschluß des Plenums des ZK der KPdSU. Die Broschüre erschien im Verlag für politische Literatur. (TASS)

Für eine gesunde Lebensweise

Warum hinkt der Turnunterricht?

„Keinen Tag ohne Körperkultur“ — lautet das Motto der Schulreform für die Turnlehrer. Das ist aber viel leichter gesagt als getan. Das komplexe Schulprogramm schließt zahlreiche Formen der Körpererziehung der Kinder in sich ein, bietet den Lehrern also ein breites Feld für schöpferische Tätigkeit. Ich würde hier jedoch nur die zwei wichtigsten nennen, und zwar den planmäßigen Turnunterricht und die außerunterrichtliche Körpererziehung.

Was die erste Seite der Sache betrifft, so ist hier alles einigermassen klar. Fast jede Schule verfügt heute über eine bestimmte materiell-technische Basis, um den Unterricht auf dem nötigen Niveau durchzuführen. Das Ende, sultat der Arbeit hängt dann einzig und allein vom Können des Lehrers, von seiner pädagogischen Begabung ab. Sowohl der Turnunterricht, das sind aber nur zwei Stunden pro Woche und ist bei der heutigen übermäßigen Belastung der Schüler viel zu wenig.

Ein besonders großes Gewicht soll somit auf den zweiten Aspekt der Sache gelegt werden; und wie ist es darum in der Schule bestellt?

Gewöhnlich werden beim Beginn des neuen Schuljahres alle Schüler in Gruppen, „sortiert“, und es wird zuzusagen der Durchschnittsgrad der Gesundheit ermittelt. Dann werden laut methodischen Hinweisen genaue Pläne von Massensportveranstaltungen aufgestellt, damit jeder

Schüler außer dem obligatorischen Unterricht sich auch noch mindestens zweimal wöchentlich an solchen Veranstaltungen beteiligt. Nun dürfte alles in Ordnung sein. Und es ist meistenteils tatsächlich so. Aber nicht lange. Genauer gesagt, bis zum ersten Wettkampf, und die gibt es Dutzende, es sind Bezirks- und Stadtwettbewerbe, durchgeführt vom Komkom, der DOSAAF, dem Wehrkommando, der Brandschutzverwaltung, von den Bezirks- und städtischen Sportorganisationen usw.

In der Regel werden bei derartigen spontanen Wettkämpfen keine konkreten Bedingungen ausgearbeitet; in der Schule läuft ein Telefonogramm zwei bis drei Tage vor dem Termin ein und bitte schön! Weil es weder im Bezirk noch in der Stadt einen einheitlichen Kalender von Sportveranstaltungen gibt, kommt es oft zu Überschneidungen. Der massenhafte Charakter all dieser Veranstaltungen in den Bezirken, aber auch in den Städten wird ausschließlich durch die schulischen Sportkollektive erreicht. Dabei werden die Normative der Beteiligung an den Sportwettkämpfen grob verletzt. Untersteht sich aber ein Lehrer, seine Mannschaft zu einer Veranstaltung nicht zu delegieren, bekommt er eine Rüge... und Strafpunkte. Der Lehrer ist also in solch eine Lage versetzt, da er gezwungen ist, sämtliche Massenarbeit in der Schule liegen und stehen zu lassen und seine ganze Zeit den künftigen Teilnehmern zu wid-

men. Und das sind höchstens 10 bis 15 Kinder, die in der Regel eine Sportschule für Kinder und Jugendliche besuchen, körperlich gesund und sportlich begabt sind. So sorgt der Turnlehrer um eine kleine Gruppe von Schülern, und für andere bleibt ihm keine Zeit mehr übrig.

Wozu berichte ich das so ausführlich? Um ein weiteres Mal zu betonen, daß auf dem Gebiet der Körperkultur in den Schulen nach wie vor im alten Trott weitergemacht wird. Nichts hat sich verändert! Die Arbeit des Schullehrers wird auch heute noch nach den in den Wettbewerben behaupteten Preisplätzen sowie nach den rechtzlig gelieferten statistischen Rechenschaftsangaben geschätzt. Von einer Umgestaltung in der Volksschule läßt sich heute bedauerlicherweise noch nicht sprechen. Man versucht nur die guten Vorschriften der Schulreform im Rahmen des alten eingeübten Systems zu verknüpfen. Und das ist unmöglich!

Hier nur ein Beispiel. Jedes Gebiet bekommt jährlich durch die Sportvereine, „Shastar“ Kontrollziffern für die Heranbildung von GTO-Abzetzekämpfern, Leistungssportlern, Schiedsrichtern usw. zugeleitet. Das Gebiet seinerseits schließt diese Ziffern auf die Schulen auf. Allein das ist schon eine gesetzwidrige Handlung, doch das wäre trotzdem halb so schlimm, würde der Lehrer tatsächlich die Möglichkeit haben, mit den Kindern konsequent nach einem be-

stimmten Programm zu arbeiten. Wie ich schon sagte, hat er diese Möglichkeit nicht. Er ist vor die Wahl gestellt: Entweder sich mit einem Dutzend Leistungssportlern abzugeben und Pokale auf den Wettkämpfen zu erobieren oder sich mit Massenarbeit zu befassen und somit Rügen und Strafpunkte einzustechen. Was ist für ihn bequemer? Natürlich das erstere! Und was die Statistik anbelangt, so lassen sich ja die Ziffern jederzeit korrigieren, das Papier duldet alles. So entstehen aufgebauchte Zahlen und Schönfärberei.

Der Turnlehrer ist heute wirklich nicht zu beneiden: die Schulreform fordert eins, und verlangt wird etwas anderes. Worin ist denn die Umgestaltung da?

Ich bin nicht ganz gegen Wettkämpfe. Die muß es geben, aber nach einem einheitlichen Plan und bestimmt nicht so viele. Es müßten konkrete Bedingungen ausgearbeitet werden. Denn es gibt bekanntlich Schulen mit nur 300, aber auch mit 2.300 Schülern, und geschoren werden alle über einen Kamm.

Wenn wir schon von der Umgestaltung der Körpererziehung in der Schule sprechen, so sollen alle Sportorganisationen, die daran mitbeteiligt sind, ihre Arbeit umstellen. Auch die Kriterien der Tätigkeit eines Turnlehrers sollten geändert werden. Man müßte mehr um die Kinder, um ihre Gesundheit sorgen und für den Lehrer solche Bedingungen schaffen, daß er den gerechten Anforderungen der Schulreform nachkommen könnte.

Konstantin HEINZ,
Leiter im Kabinett für körperliche Erziehung am Gebietsinstitut für Lehrerbildung
Karaganda



Der alpine Skisport erfreut sich in Ostkasachstan großer Beliebtheit. Davon kann man sich ohne weiteres überzeugen, wenn man die malerischen Hänge des Erzaltes erklimmt. Die Sportgesellschaft des Gebiets vereint Hunderte alpine Skiläufer. Vier von ihnen sind Kandidaten von verschiedenen Auswahlmannschaften unseres Landes. Über 50 Trainings- und Ausbildungsgruppen wurden hier für die Anfänger geschaffen.

Unser Bild: Der Verdiente Trainer der Kasachischen SSR für alpine Skisport Juri Jedokow (Bildmitte) hat schon viele gute Sportler ausgebildet.

KasTAG

Verleger planen engere Zusammenarbeit

„Das sowjetisch-amerikanische Gipfeltreffen hat bereits einen positiven Einfluß auf die Beziehungen zwischen den Verlegern beider Länder aus“, sagte der Direktor des größten sowjetischen Verlages „Chudoshhestwennaja Literatura“, Georgi Andshaparidse, vor Journalisten. Der 44jährige Literaturwissenschaftler und Spezialist auf dem Gebiet der englischen und amerikanischen Literatur berichtete über seine Eindrücke nach der jüngsten Reise in die USA. So wurde nach seinen Worten mit amerikanischen Kollegen die Herausgabe eines Sammelbandes von sowjetischen und amerikanischen Autoren vereinbart, die im nächsten Jahr in englischer und russischer Sprache erfolgen soll.

Es sei darüber hinaus geplant, in Zusammenarbeit mit dem Verlag „Double Days“ einen Sammelband von jungen sowjetischen und amerikanischen Dichtern (unter 40 Jahren) herauszugeben, sagte der Verlagsdirektor weiter. Erörtert wurde auch die Möglichkeit der Gründung eines sowjetisch-amerikanischen Verlages.

„Unser Hauptanliegen ist es, den Meinungen, dem Geschmack und den Wünschen der Leser besser Rechnung zu tragen“, sagte G. Andshaparidse.

(TASS)

Lokomotive nur unter Mikroskop sichtbar

Einen 0,6 Millimeter langen Zug mit einer Diesellokomotive und 15 Waggon hat Michail Masljudin aus dem ukrainischen Scherinka gefertigt. Als Tunnel für das Miniatur-Fahrzeug dient ein ausgehöhltes Menschenhaar.

Zur Sammlung des Künstlers gehört bereits eine Lokomotive, die ein Millionstel der Größe eines Mohnkorns ausmacht. Das Modell besteht aus einzelnen Bauteilen wie Tender, Rohr, Rädern und Hebeln. Bei seiner Herstellung war Masljudin mit vielen Schwierigkeiten konfrontiert: Er konnte das Werkstück unter einem Mikroskop etwa wie eine Münze in der gegenüberliegenden Zimmerecke sehen. Die Montage erfolgte fast nach Gefühl. Jeder Arbeitsgang mußte im Bruchteil einer Sekunde ausgeführt werden, weil die Hände mit jedem Herzschlag aus dem Sehfeld verschwanden. Die Vermessung des fertigen Erzeugnisses mit einem Elektronenmikroskop am Lehrstuhl für Physik des Kiewer Polytechnischen Instituts hat ergeben, daß es einen Umfang von 48 Kubikmikrometern hat.

(TASS)

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

Naie Wohnung, naii Maniere

„Feligewitter, sehest du awer heit gut aus, Jorch! Grod wie der Jewgeni Onegin im Fernseher, s fehlst grod noch een Zelinder drzu.“

„Du bischt heit wie nährlich un machs aus mir een richtiger Ellespiegel.“

„Des is, weil ich heit so glücklich bin. Beguck der doch ehmal unser halt Wohnung, do blänkert un glitzert alles, net ehmal Remont hen mer mache müsse vorm Nelzleje. Ufrichtig gsgot, mir efachli Leit mit so dummli Nome wie Jorch, Julie passe gor net nel in so eh Wohnung... Mit soim Nome müßte mr wo in ehm Hüttehäusche wohne. Sog mer, Jorch, awer ganz ehrlich, Dschorsch un Juliana des klinget doch viel besser. Ich wer dr Jezert Dschorsch rufe.“

„Hör uf, Julie, mit del Dummheit un mach ke Rikoschette net mit dene Nome, all Lelt rufe mich Jegor un du...“

„Die werre sich schon droh gwene müsse. Um Himmelswille, s klingelt sie sich schon do, die Gäsch.“

„Mach noch net uf, ich bin Jo noch halwer nackloch! Ich zieh mich hortich oh... Oh-Joll, so, jezert geh un mach uf!“

„Ah! Fjodor Palontsch, Anna Iwanowna. Komment numl rel.“

„Dschorsch, neh dich der Anna Iwanowna de Mantel ab, un führ se in de Saal, hantel el hie do, in die wechli Sessel, Oh's klingelt schon widr. Die anre Gäsch komme ah schon.“

Gleich beging aoh schuns Fest. Die Stimmung hebt sich. Helmatelieder werre gesunge.

„Un do sogt mel Julje uf ehmal: „Dschorsch, schwi pri, Durjus-kulus, Charlus, Treska, wo is dann die Büchse mit dene Sprotte, bring se do here aus dr Küch.“

„Jegor, del Fraa, die kann wohl französisch schwätze“, fragt

do driwer mein Arbeitskamrad, der Alex.

„Ja, so eh bissel schwätzt se.“ Un do ruft widr die Julje: „Dschorsch, schalt doch die Musik el, mer welle tanze.“ Un gleich wieder: „Dschorsch, steh doch net so rum, führ doch die Lillil Petrowna zum Tanz. Dschorsch, leg doch die Hand höher, na net doch uf de Kopf, uf die Talje leg se“, flüstert sie mir zu. Die Zeit verfliegt lustig wie im Flug. Die Gäsch gehne so ehner um de anre in fröhlicher Stimmung heim. Un wie die letzte fort werre, lößt sich mel-Julje wie n Klotz uf de Divan fallt, un sogt:

„Gott sei Dank, sie sin fort, mer is efach eh Last vom Herz runnergfalle.“

„Julje s war doch alles so sbeeh un lustich.“

„Ach, Dschorsch, ich denk, mr hen vieles falsch gmacht. Foscht gehne, wie die Schäßersich gesse hen? Sie hen s Messer in der rechte Hand gehalte un die Gawel in der linke Hand, un do drbel hen se so geschickt gesse. Ich hebs ah geprowiert, awer ich hebs net fertiggebrocht. Wenn mir ehmal in so eh kulturell Kompanje komme, do müsse mr uns grod schäme. Mer könne net ehmal kulturell esse. Wie meinscht du, Dschorsch, obs do wo sond Kurse gebt, wo mrs lernit mit der Gawel in der linke Hand zu esse?“

„Ach, Julje, was bischt du dann fer spin spassjer Mensch. In der nahe Wohnung wilscht du og gleich nel Nome un naii Maniere nelzuführen. Sei, wer du bischt und verzag nel Was, Julje, do greinscht? Wisch die Träne ab, uns Köpfe hoch, wies aoh komme mag! Un des mit dene Gawel in der linke Hand, des werre mr schun lerne, des is ke Kunst.“

Emilia SPULING

Der Kühlschrank

Mein Frauchen, meine Katharine, war vor dre Wochen wie von Sinnen, indem sie tages-, nächtelang nur träumte von dem klugen Schrank, der alles aufbewahrt in Frische, bis es gebraucht wird auf dem Tische.

Und endlich mal — Juchelrassal — fuhr helm ich einen „Birjussa“. Die Käth umhalste mich wie nie. Sie las: „Drei Jahre Garantie.“

Jedoch bereits nach einer Woche schlen in dem Kühlschrank was zerbrochen. An diesem Morgen — weh mir, weh — floß Butter, wie im Lenz der Schnee, aus meinem Schrank, der nicht mehr summt. Da hat die Käth erst recht gebrummt!

„Geh in die Werkstatt, hol den Meister! Im Geldverpuffen bist du dreister!“

Ein Mann, vom „Rembytech“ geschickt, war weder traurig noch entzückt, nachdem beendet er sein Tasten in diesem ungenüglückskasten.

Er stellte fest: „Betriebsdefekt. Das Aggregat hier ist ein Dreck.“ Und brachte dieses zu Papier. Da fragte ich: „Was bleibt denn mir?“

„Sie müssen eben warten, Mann. Bis Aggregate kommen an. Geduld, Kopf hoch, und nur nicht trauern! Mehr als drei Jahre wird's nicht dauern.“

Der Ruh' beraubt, ich nachts nicht schlief, zum „Rembytech“ ich täglich lief. Doch „Fehlt noch immer“ hört ich dort. Wie ich gekommen, ging ich fort.

Viktor WEBER

Armenische Fabeln

Ein Tropfen Honig

Ein Mann besaß einen Laden und verkaufte Honig. Da fiel zufällig ein Tropfen Honig auf die Erde, und auf den Tropfen Honig setzte sich eine Wespe. Und es kam ein Kater herbeigesprungen und schnappte die Wespe; aber dem Kater jagte ein Hund nach und ergrasste ihn. Der Händler schlug auf den Hund ein und tötete ihn.

In der Nähe dieses Dorfes lag noch ein anderes Dorf. Und der Hund war gerade aus jenem Dorf. Sobald der Herr des Hundes erfuhr, daß der Ladenbesitzer den Hund erschlagen hatte, kam er und erschlug den Händler.

Sogleich erhoben sich die Bauern beider Dörfer und begannen einen großen Krieg. Und es gab solche eine blutige Schlacht, daß nur ein einziger Mensch am Leben blieb.

Und alles — nur wegen einem Tropfen Honig!

Der selbstsichere Dummkopf

Man fragte einen Mann: „Hast du schon mal ein Badehaus gesehen?“ Dieser antwortete frei heraus und selbstsicher: „Hab sogar sein Fleisch gekostet.“

Darauf fragte man ihn weiter: „Und wem ähnelst es?“ Dieser antwortete unbefangen: „Es hat ein Horn wie bei einem Schwein.“

Dann sagte man: „Nun! Dieser Mensch hat in seinem Laden weder ein Badehaus noch ein Schwein gesehen.“

Freie Übersetzung aus dem Russischen von Heinrich SITTE

Fernsehen

Montag

29. Februar

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Auf der XV. Winterolympiade. Skisport. Eishockey. Finale. Bobsleigh. 14.40—14.45 Nachrichten. 15.00 Nachrichten. 15.15 Im Licht der Umgestaltung. 15.25 Muffis Schule. 15.55 Dokumentarfilme aus der Sendereihe „Bildnisse der Zeitgenossen“. 16.35 Expedition ins XXI. Jahrhundert. 17.35 Ober Probleme der Gasförderung im Norden des Landes. 18.05 Filmspiegel. 18.40 Auf der XV. Winterolympiade. Eishockey. Finale. 21.20 Im Licht der Umgestaltung. 21.30 Zeit. 22.00 Auf der XV. Winterolympiade. Eiskunstlaufen. 24.00 Heute in der Welt. 00.10—01.00 Feierliche Sließung der XV. Winterolympiade.

Zweites Sendeprogramm: 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Des Dichters Herz. Populärwissenschaftlicher Film. 9.35 (10.35) Naturkunde. 3. Klasse. Natur der Wästen. 9.55 Die geschenkte Solarenergie. Populärwissenschaftlicher Film. 10.05 Russische Sprache. 10.55 Diese keine große Welt. Dokumentarfilm. 11.05 Vögel und Tiere unter einem Dach. 1. Sendung. 11.35 (12.35) Musik. 1. Klasse. P. I. Tschaikowski. Die Jahreszeiten. 12.05 Vögel und Tiere unter einem Dach. 2. Sendung. 13.05 Weckt Muchin! Spielfilm. 14.25 Dokumentarfilme aus der Sendereihe „Erwachsene und Kinder“. 15.10 Das Leben ist schön. Spielfilm. 16.45 Nachrichten. 16.55—17.40 Auf der XV. Winterolympiade. Eissport. 18.30 Nachrichten. 18.35 Konzert. 18.50 Dichter und Künstler. Konzertfilm. 19.20 Ich diene der Sowjetunion. 20.20 Gute Nacht, Kinder! 20.35 Internationales Panorama. 21.30 Im Licht der Umgestaltung. 21.30 Zeit. 22.00 Die Weiber. Spielfilm. 23.35 Musikprogramm der Morgen-00.05 Nachrichten.

Alma-Ata, 17.25 In Russisch. Bei den Filmschaffenden Estlands. Der Filmkritiker Wassili Gortschakow über die Gegenwartsfilmmkunst der USA. Die ersten Video-Klubs in Alma-Ata. 18.30 Nachrichten. 18.35 Werbung. 18.40 „Das Fest im Sattel“. „Die Mannschaft“. Dokumentarfilme. 19.00 Verse sowjetischer Schriftsteller über die Natur. 19.30 Musik der Sowjetvölker. 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.00 In Kasachisch. 21.20 Moskau. Im Licht der Umgestaltung. 21.30 Zeit. 22.00 „Alma-Ata, Schanyrak. Spielfilm. 23.10 Abendmelodien.“

Dienstag

1. März

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Expedition ins XXI. Jahrhundert. 10.05 Auf der XV. Winterolympiade. Eiskunstlaufen. Feierliche Schließung der XV. Winterolympiade. 12.50 Nachrichten. 16.00 Nachrichten. 16.10 Im Licht der Umgestaltung. 16.20 Sendung des Jakutischen Fernsehens. 16.50 Wie man Mann wird. Spielfilm für Kinder. 18.00 Wissenschaft: Theorie, Experiment, Praxis. 18.30 Zeichenrückfilm. 18.40 Wir lernen Demokratie. 19.10 Es singt Inga Demjanowa. 19.30 Heute in der Welt. 19.50 Feierliche Schließung der XV. Winterolympiade. 20.35 Pawel Nilin. Einzelheiten seines Lebens. 21.20 Im Licht der Umgestaltung. 21.30 Zeit. 22.00 Saison-Fußball-Gup um den Preis der Zeitung „Komsomolskaja Prawda“. Zwischen — (22.45) Heute in der Welt. 23.45—00.35 Zwei Tage Hoffnung. Über den Sängerwettbewerb „Jurmala 88“.

Zweites Sendeprogramm: 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Die Stadt und die Natur. Populärwissenschaftlicher Film. 9.35 (10.35) Physik. 10. Klasse. Laster. 10.05 Französisch für Sie. 1. Lehrjahr. 11.05 Für Berufsschüler. Allgemeine Biologie. 11.35 (12.35) Geschichte. 6. Klasse. Die mittelalterliche Manufaktur. 12.05 Französisch für Sie. 2. Lehrjahr. 13.05 Konzert aus den Werken W. W. Andrejews. 13.35—16.00 Der Chefkonstrukteur. Spielfilm. 1. und 2. Folge. Dazwischen — (14.40) Nachrichten. 18.25 Nachrichten. 18.30 Rhythmische Gymnastik. 19.00 Wo hin geht der Gigant! Dokumentarfilm. 19.20 Sendung fürs Dorf. 20.20 Gute Nacht, Kinder! 20.35 Nicht nur für Sechzehnjährige. 21.20 Im Licht der Umgestaltung. 21.30 Zeit. 22.00 Ikaris Niedergang. Spielfilm (CSSR). 23.40 Nachrichten.

Alma-Ata, 17.25 In Kasachisch. 20.20 In Russisch. Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.40 Der XIX. Unionsparteikonferenz entge gen. Aus den Erfahrungen der Dshambuler Rayonparteiorganisation des Gebiets Alma-Ata. 21.10 Der sonnige Schnee von Alatau. Dokumentarfilm. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Alma-Ata. Jugendprogramm. 22.30 Gute Laune. Konzert.

Freitag

4. März

Moskau, 7.00 120 Minuten, 9.05 Mensch und Gesetz. 9.35—12.00 Julia Wrewskaja. Spielfilm. 1. und 2. Folge. Dazwischen — (10.40) Nachrichten. 16.00 Nachrichten. 16.10 Im Licht der Umgestaltung. 16.20 Wissenschaftler und ihre Lehren. D. N. Uschakow. 16.50 Sendung des Lettischen Fernsehens. 17.40 Alexander Pokryschkin. Dokumentarfilm. 18.40 Programm „Puls“. Erdöl und Tundra. 19.10 Heute in der Welt. 19.30 Konzert der Ballettkünstler. 20.25 Filmkamera guckt in die Welt. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Ich werde euch träumen lehren. Spielfilm. 23.40 Rundblick. Jugendprogramm.

Zweites Sendeprogramm: 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Russischer Winter. Dokumentarfilm. 9.35 (10.35) Geschichte. 4. Klasse. 10.05 Englisch für Sie. 1. Lehrjahr. 11.05 Für Berufsschüler. Geschichte. „W. I. Lenin — der Führer des Oktober“. 11.35—12.35 Unsere Umwelt. 1. Klasse. Unsere Mutter. 11.55 Populärwissenschaftlicher Film über Computer. 12.05 Englisch für Sie. 2. Lehrjahr. 12.55 Wir kehren im Herbst zurück. Spielfilm. 14.25 Die Welt deiner Begeisterung. Dokumentarfilm. 14.55 Nachrichten. 15.05—16.25 Die ersten Freuden. Spielfilm. 2. Teil. Ein ungewöhnlicher Sommer. 6. Folge. 18.30 Nachrichten. 18.40 Aus der Tierwelt. 19.40 Wanderung auf... Oberleben. Populärwissenschaftlicher Film. 20.10 Gute Nacht, Kinder! 20.25 Konzert der Estradenkünstler der CSSR im Konzertstudio Ostankino. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Boxen: UdSSR — USA. 24.00 Preisträger des internationalen Tschaiwowski-Wettbewerbs. Verdienter Künstler der RSFSR E. Gratsch (Geige). 00.50—02.05 Boxen: UdSSR — USA. 01.50 Nachrichten.

«ФРОИНДШАФТ»
ИНДЕКС 65414
Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Ордена Трудового Знамени
Красного Знамени
типография Издательства ЦК Компартии Казахстана
480044, пр. Ленина, 2/4.

Газета отпечатана офсетным способом
Объем 2 печатных листа
М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
П 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

UG 02048 Заказ 11904

Unsere Anschrift:
Казахская ССР,
480044, Алма-Ата,
ул. М. Горького, 50, 4-й этаж

Telefons: Vorzimmer des Redakteurs — 33-42-69; stellvertretende Redakteure — 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretär — 33-37-77; Sekretariat — 33-34-37; Abteilungen: Propaganda — 33-38-04; Parteipolitische Massenarbeit — 33-38-69; Sozialistischer Wettbewerb — 33-35-09; Wirtschaftsinformation — 33-25-02; 33-37-62; Kultur — 33-43-84, 33-33-74; Leserbriefle — 33-48-29, 33-33-96, 33-32-33; Literatur — 33-38-80; Stilledektur — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Maschinenschreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84.

Stellvertretender Redakteur R. I. KRAUSE